



# Hartnäckigkeit und Enthusiasmus führen endlich zum Ziel

Eröffnung des Bahnmuseums: Meilenstein  
für Bergün, die RhB und Graubünden

Von Albert Pitschi

Die Eröffnung des Bahnmuseums in Bergün kommt genau zur rechten Zeit: Die neue Attraktion kann dem Tourismus in Graubünden, der zurzeit in einem Tief der Resignation verweilt, Zuversicht und Impulse vermitteln. Im Museum erhält man nämlich einen Einblick in die Pionierzeiten des Fremdenverkehrs und damit des Bahnbaus in Graubünden. Nachdem die Ära des Transitverkehrs mit seinen guten Verdienstmöglichkeiten zu Ende gegangen war, wollte man unseren Kanton nicht der Resignation überlassen. Schon damals, vor über 100 Jahren, brauchte es Hartnäckigkeit und Enthusiasmus, um das Werk der Rhätischen Bahn erfolgreich entstehen zu lassen.

## Raffinierte Videopräsentationen

Bahnfans, Kulturinteressierte, Wanderer, Familien und Schulklassen – sie alle können nun im ehemaligen Zeughaus beim Bahnhof Bergün diese Zeiten nochmals erleben: Raffinierte Videopräsentationen, interaktive Installationen, eine nachgestellte Hotel-Lobby, originale Ausstellungsstücke, Filme, in denen Bahnerlebnisse der vergangenen 100 Jahre erzählt werden, zeigen den Weg auf, den die Rhätische Bahn genommen hat. Nicht immer war dieser Weg einfach. Nur schon der Bahn-



*Vinay Mittal, Chairman des Ministry of Railways  
India: ein Lob für das Bahnmuseum.*



Andreas Dürst begrüsst die Gäste.

bau in schwierigem Gelände bot Hindernisse. Weltwirtschaftskrisen und Kriegszeiten machten sowohl der Bahn wie dem Tourismus zu schaffen. Auf spannende Weise zeigt das Museum die Hochs und Tiefs dieser Entwicklungen auf. Gleichzeitig wird ein Bild der Gesellschaft in unserem Kanton von damals und heute vermittelt. Die Bahn war und ist für das Albulatal ein wirtschaftlicher Faktor, der Auswirkungen auf das gesamte Leben im Tal hat. Attraktionen des Museums sind im Weiteren die Modellbauausstellung von Bernhard Tarnutzer und der Fahrsimulator in der vor dem Gebäude stehenden alten RhB-Krokodillokomotive. «Multimedial inszenierte Räume» sind im Museum zu finden, was bedeutet, dass für die Präsentationen die neusten Erkenntnisse für die Gestaltung von Museen angewandt worden sind.

#### Mehrere Anläufe

Andreas Dürst, Projektleiter und Verwaltungsratspräsident der Bahnmuseum Albula AG, blickte in seiner Ansprache am Freitag auf die Entstehungsgeschichte des Museum zurück: Von der ersten Idee – Initiant war der heutige Konservator des Museums, Gion Caprez – bis zur Eröffnung vergingen 14 Jahre. Zur Verwirklichung brauchte es mehrere Anläufe. Viel Durchsetzungskraft war nötig, Hartnäckigkeit auch beim Geldsammeln. Die Investitionen für das Museum belaufen sich auf zirka sieben Millionen Franken.

#### Grosse Bedeutung für die Region

«Heute sind wir froh, dass wir diesen Mut aufgebracht haben», sagte Andreas Dürst. «Dank grosszügige Spenden von Privaten und Institutionen konnten wir in einer strukturschwachen Region des oberen Albulatals Zeichen setzen: Bereits der Bau des Museums hat wichtige Mittel in die Region gebracht, denn wo möglich haben wir Aufträge an das lokale Gewerbe vergeben. Nun, da das Museum in Betrieb geht, wird es der Region, die bis zu 70 Prozent ihrer Wertschöpfung aus dem Tourismus generiert, helfen, die Prosperität nachhaltig zu steigern.»

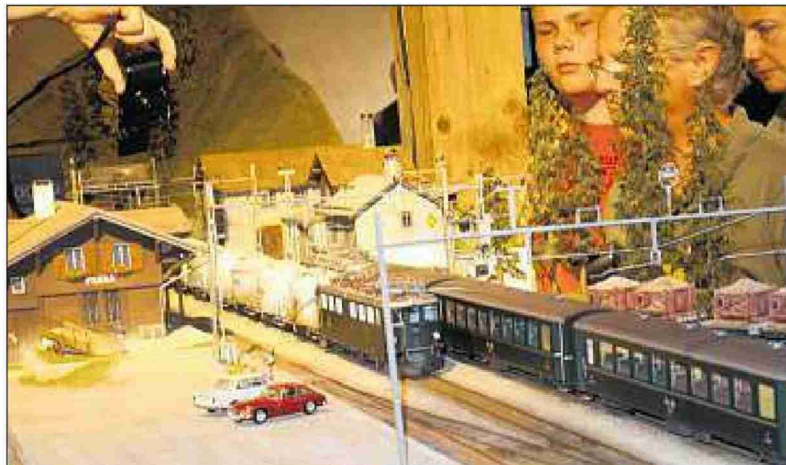


## Sammeln, bewahren, vermitteln

Der Ausstellungsmacher Pius Tschumi von der Firma Kunstumsetzung GmbH erzählte von den Erlebnissen und Erkenntnissen während der Umbauzeit des Zeughauses. Für ihn ist ein echtes Museum entstanden, «das dem Sammeln, dem Bewahren und dem Vermitteln verpflichtet ist». Das an sich kleine Bahnmuseum in Bergün sei eigentlich der konzentrierte Teil eines riesigen und sehr lebendigen Bahnmuseums, das von



Pius Tschumi blickt auf die Bauzeit des Museums zurück.



In der Modellbahnausstellung von Bernhard Tarnutzer.

Thusis bis Tirano reiche. Sina Stiffler, Präsidentin der Organisation Historic RhB, die den Museumsbau fachlich begleitet hat, erzählte von ihren Bahnerlebnissen und von den Diskussionen über das Museumskonzept. Mit der Aufnahme der Albulabahn in die Unesco-Welterbeliste habe das Projekt einen grossen Schub erhalten. Nicht alles Wünschbare sei auch machbar gewesen. Verzichtet werden musste zum Beispiel auf die Ausstellung von Rollmaterial. Doch sei geplant, Fahrten nach Bergün mit Nostalgiezügen zu organisieren, sodass die Gäste das Fahrgefühl früherer Zeiten erleben und sich danach im Museum in die Sozialgeschichte der Region vertiefen könnten. In einem Schaulager könnten trotzdem alte Originalteile des Bahnmaterials besichtigt werden. In einem kleinen Festakt wurde Yves Broggi, Präsident der Stiftung Bahnmuseum Albula, der Museumsschlüssel übergeben. In seiner Ansprache erwähnte er ebenfalls die verschiedenen Hürden, die zu überwinden waren, bis sich der richtige Weg zur Verwirklichung des Museums abgezeichnet habe.

## Beziehungen nach Indien

Eine Rede voll des Lobes für die Schweiz, Graubünden, die RhB und das neue Bahnmuseum hielt in englischer Sprache auch Vinay Mittal, Chairman des Ministry of Railways India. Der indische Gast war mit einer



Delegation der Kalka-Shimla-Bergbahn in Nordindien anwesend. Diese Bahn steht wie die Albulalinie ebenfalls auf der Unesco-Welterbeliste und wird mit der ersten Wechselausstellung in Bergün geehrt.  
*Den Bericht über das Volksfest vom Samstag und Sonntag lesen Sie im Innern dieser Ausgabe.*

[www.bahnmuseum-albula.ch](http://www.bahnmuseum-albula.ch)



Im Führerstand der RhB-Krokodillokomotive mit dem Bildschirm des Fahrsimulators.